

Indien

Seit der Unabhängigkeit von Großbritannien 1947 ist Indien die bevölkerungsreichste parlamentarische Demokratie der Welt und laut Verfassung eine säkulare, demokratische und föderale Republik mit weitgehend stabilen Verhältnissen.

Die meisten Inder sind Hindus (80,5%), aber es leben auch 13,4% Muslime, 2,3% Christen sowie Sikhs, Buddhisten, Dschinas und Parsen im Land. Neben Hindi und Englisch gibt es 14 weitere Amtssprachen.

Die überwiegende Mehrheit Indiens lebt in ländlichen Strukturen und bleibt wirtschaftlich marginalisiert. Circa 53% (2011) der Bevölkerung hängen direkt von der Landwirtschaft ab, einem Sektor, der nur knapp 17 % (2012) der Gesamtwirtschaftsleistung des Landes ausmacht.

In Indien lebt mehr als ein Drittel der 1,23 Mrd. Einwohner unterhalb der Armutsgrenze. Das Kastensystem ist zwar laut Verfassung abgeschafft, jedoch ist es noch immer tief in der Gesellschaft verankert. Frauen und Mädchen werden vielfach benachteiligt und Kinderarbeit ist vor allem in den unteren sozialen Schichten verbreitet.

Zudem sind die Schulen oft nur notdürftig eingerichtet, die Lehrer nicht immer anwesend, Klassengrößen von 100 Kindern keine Seltenheit und oft wird der Unterricht in der dominierenden Landessprache abgehalten, die nicht alle Kinder beherrschen. Die Analphabeten-Rate indischer Frauen beträgt 49,2%, die der Männer nur 24,8%. Industrialisierung und Bevölkerungswachstum und mit ihr die zunehmende Urbanisierung sind wichtige Faktoren für schwerwiegende Umweltprobleme, wie die Luftverschmutzung, den Waldschwund und die fortschreitende Wüstenbildung.

Die Wasserknappheit gehört zu den größten Umweltproblemen. 8,4% der Bevölkerung haben keinen Zugang zu Trinkwasser (2011).

Eine übermäßige Bewässerung ist vielerorts einer der Gründe für sinkende Grundwasserspiegel. Verschmutztes und verseuchtes Wasser trägt

wiederum wesentlich zur Entstehung und Verbreitung von Infektionskrankheiten bei.

Veranstaltungen:

Ausstellungseröffnung:

Donnerstag, 4.9., 20 Uhr

LadenCafé aha, Kreuzstraße 7

Maha Kumbh Mela

Eindrücke vom größten religiösen Fest der Welt

Fotografien: Arndt Herrmann

Texte: Senem Kaya

mit traditioneller indischer Musik

Maha Kumbh Mela - das Fest des Kruges - ist ein hinduistisches Festival, das in dieser Form alle zwölf Jahre gefeiert wird. Es gilt als größtes religiöses Fest der Welt und wird schon seit Jahrhunderten zelebriert.

2013 fand die Maha Kumbh Mela vom 27. Januar bis zum 10. März statt. In dieser Zeit kamen mehr als 100 Millionen Menschen nach Allahabad, um im Ganges zu baden. Während des Festivals gibt es besondere Badetage. An einem wäscht man zum Beispiel seine Vorfahren von ihren Sünden frei.

Am wichtigsten, dem Mauni Amavasya, aber reinigen sich die Badenden selbst von ihren Verfehlungen. In jenem Jahr fiel der Höhepunkt des Festes auf den 10. Februar. Allein an diesem Tag besuchten mehr als 40 Millionen Menschen die Maha Kumbh Mela.

Arndt Herrmann ist ausgebildeter Fotograf. In den letzten Jahren verbrachte er insgesamt 15 Monate in Indien. Dort hat er unter anderem bei der Art Chennai 2012 mitgemacht und im Rahmen des Fotoprojektes "A week in the life of Chennai" Bilder ausgestellt. 2013 ist er nach Alahabad zur Maha Kumbh Mela gereist, um dieses besondere Ereignis selbst zu erleben und mit seiner Kamera festzuhalten.

Vortrag:

Donnerstag, 18.9., 19.30 Uhr

ÖIZ, Kreuzstraße 7

Indien. Zwischen Tradition und Moderne

Referent: Marc Scheibner

Wie sieht der rasante Aufbruch Indiens in das Zeitalter der Postmoderne durch die Augen der noch in den religiösen Traditionen der indischen Kultur verwurzelten Menschen aus? Über viele Jahrzehnte schien die geschmeidige Inklusivität und Anpassungsfähigkeit mit einem entschlossenen Festhalten an den kulturellen Wurzeln einherzugehen und doch zeichnet sich ein rasanter Einzug der westlichen Moderne in der indischen Lebensweise ab.

Mit Bildern und Erfahrungsberichten untermalt.

Vortrag:

Donnerstag, 2.10., 19.30 Uhr

ÖIZ, Kreuzstraße 7

Indien. Zwischen Faszination und Teilhabe

Referenten: Brigitte Harder, Lothar Ostermeier und Sabine Schmerschneider

Brigitte Harder und Lothar Ostermeier sind seit vielen Jahren in Indien unterwegs, so auch 2014. Grund dafür ist die Unterstützung einer kleinen Nichtregierungsorganisation im Süden Indiens. Dort wird auf gemeinschaftsorientierte Rehabilitation gesetzt: physiotherapeutische Versorgung vor Ort, Prävention und Bildung der Dorfbevölkerung, Integration in die Schule, Stärkung der Selbsthilfe und vieles mehr. Brigitte Harder wird uns ihre Eindrücke vom Wandel Indiens vor Augen führen. Im Weiteren werden Sabine Schmerschneider (Vorsitzende von Sadhana e.V.) und Lothar Ostermeier Auskunft geben über die Besonderheit der Community Based Rehabilitation (CBR) und die Überzeugungen der Mitglieder des Vereins Sadhana - Bündnis zur Hilfe für Menschen mit Behinderungen in Indien e.V. Er feiert sein 20jähriges Bestehen am 3. Oktober.

Freitag, 3.10., 15.30 Uhr
Projekttheater, Louisenstraße 47

Zauberhaftes Indien

mit:

Doreen Seidowski-Faust - Gesang, Wort

Mario Faus - Sitar

Daniela Schwalbe - indischer Tanz

Die tief in der Seele des indischen Volkes verwurzelten Geschichten über Liebe, Mystik, Götter und Dämonen werden in diesem Programm auf faszinierende Weise lebendig.

Ausdrucksstark und intensiv verzaubern die Künstler das Publikum mit Gesang, Sitar und indischem Tanz. Für Groß und Klein.

Donnerstag, 16.10., 20 Uhr

Kino Thalia, Görlitzer Str.

Film mit anschließender Diskussion:

Chellaponnu

„Chellaponnu“ bedeutet „lovely girl“. Dieser Film begleitet still das alltägliche Leben von fünf Frauen - Mütter und Töchter - im heutigen indischen Hinterland. Ihr Alltag fern der aufstrebenden Metropolen ist geprägt von tiefer Tradition, harter Arbeit und dem Leben in familiären Strukturen. Roses Erzählung vom Leben auf dem Land in den 1960er Jahren begleitet die Reise. Sie erzählt von Deutschland und ihrem Weg zur Selbstbestimmtheit. Ein sehr persönlicher Zugang zum Leben in Indien, der die kulturellen und zeitlichen Unterschiede vergessen macht und nach dem Stellenwert der Frau in der Welt fragt.

Im Anschluss an den Film Diskussionsrunde in Anwesenheit der Regisseurin Silke Abendschein und Vereinsvertreter von Gyan e.V.

<http://www.chellaponnu.de>

Veranstalter:

Dialog der Kulturen
Ökumenisches Informationszentrum e.V.
01067 Dresden, Kreuzstraße 7

In Kooperation mit:

Sadhana e.V.
Gyan-Shenbakkam School Projekt e.V.
INKOTA netzwerk e.V.
LadenCafé aha
aha anders handeln e.V.
Arbeitskreis „Entwicklungshilfe“

Ansprechpartner:

Marta Villalba
dialog@infozentrum-dresden.de

Gefördert

durch Misereor, Brot für die Welt / eed und
Katholischer Fonds

Dialog der Kulturen

INDIEN



ZWISCHEN TRADITION UND MODERNE

Veranstaltungen

SEPTEMBER - OKTOBER